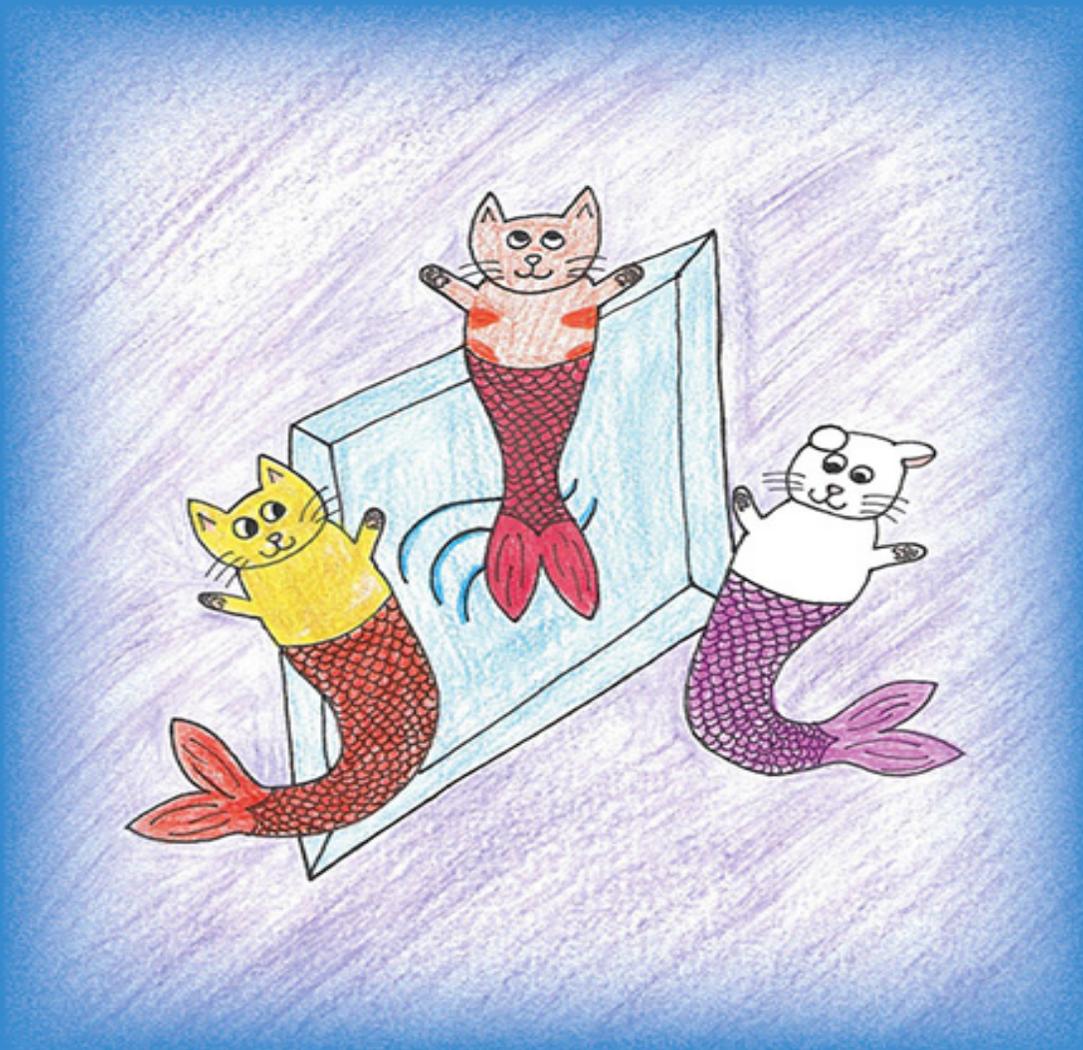


Wilma Müller



Bougoslavien -

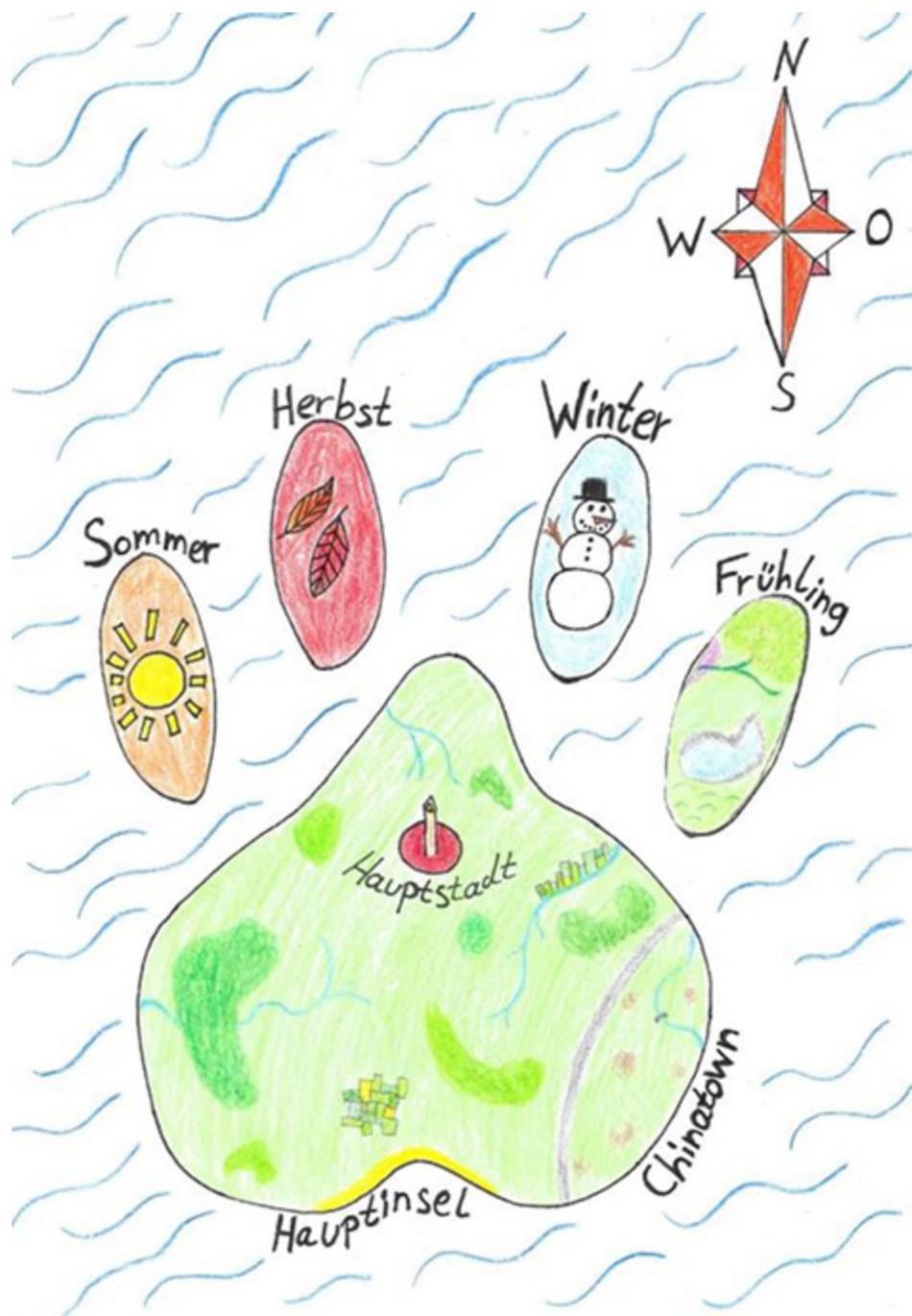
Stille Wasser sind tief



Wilma Müller, geboren 2003, ist noch Schülerin an einem Gymnasium. Mit 13 Jahren begann sie ihre Ideen zu Papier zu bringen. 2019 wurde ihr erster Fantasy-Roman „Aufgelöst - Hinterm Nebel liegt die Wahrheit“ veröffentlicht. „Bougoslavien - Stille Wasser sind tief“ ist nun der zwölfte Band einer Kinderbuch-Reihe.

Für Minka -
Den sabbernden Wächter der Schreinerei





Inhaltsverzeichnis

1. Das Meer der Ungeheuer
2. Katzen zwischen den Zähnen
3. Das Wandern ist des Müllers Lust
4. Eine spritzige Idee
5. Platt wie eine Flunder
6. Volleyball-Champion
7. In der Ruhe liegt die Kraft



Das Meer der Ungeheuer

Hallo, hier ist wieder Chio. Nach der bösen Blume dachten wir eigentlich, die Gefahr wäre vorbei, doch da hatten wir uns gewaltig geirrt.

In seiner dunklen Phase hatte Paul eine der Wächter-Winkekatzen ausgeschaltet und somit war der gesamte Schutzschild zusammengebrochen. Mal wieder hatte die Orakelkatze meine zwei allerbesten Freundinnen und mich damit beauftragt alles wieder zurechtzurücken.

Dafür mussten wir die vier Elemente irgendwie erleben. Unser erstes Ziel war da die Frühlingsinsel.

Vielleicht konnten wir im See der Meerjungkatzen das Element Wasser abschließen.

Blöd nur, dass schon jede Menge Monster Bougoslavien erreicht hatten.

Alle normalen Reisemöglichkeiten fielen also ins Wasser. Aber das konnte uns nicht aufhalten.

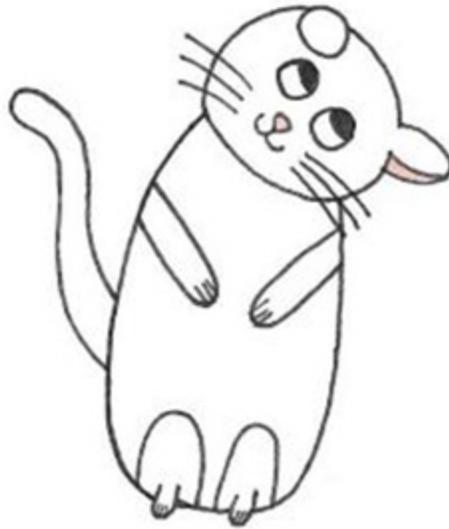
Wir hatten nämlich ein Monster mit gutem Herzen getroffen. Wanda, ein absolut riesiger Katzenhai, wollte uns durch das Meer der Ungeheuer zur Frühlingsinsel bringen.

So weit so gut. Blieb nur noch das Problem, wie genau uns Wanda mitnehmen wollte.

Ihr gigantischer Rücken bot nicht wirklich eine Möglichkeit zum Festhalten.

Besonders wenn unsere Freundin aus dem Meer mal in Bewegung war, würde es bestimmt super schwer werden,

da nicht runter zu fallen.



„Wir könnten einen Sattel benutzen“, schlug Waffles mit leicht schief gelegtem Kopf vor. „Und wo willst du einen so großen herbekommen?“, fragte ich ratlos. „Na, wir machen ihn einfach selber!“, hatte die Stadtkatze sofort eine Antwort parat.

Nur ob das wirklich die Lösung des Problems war? Augenblicklich fand Pringels eine Schwachstelle bei Waffles Vorhaben. Unruhig hin und her tigernd wollte sie wissen: „Und woraus?“

Jetzt fiel der schottischen Faltohrkatze auf die Schnelle nichts mehr ein.

Genau wie ich, schaute sie sich ratlos um.

Am Strand lagen einige Algen rum.

Allerdings sprachen unsere ungunen Erfahrungen mit dem Algenseil auf der Winterinsel deutlich dagegen, die zu benutzen. Ansonsten standen hier nur Strandkörbe rum, die überstürzt verlassen worden waren.

Für vernünftiges Material müssten wir wohl zurück in die Stadt. Doch wie sollten wir das anstellen? Der schnellste Weg wäre die Untergrundbahn. Aber drei junge Katzen, die am späten Abend vom Strand losfuhren und wieder dorthin